

Filmbericht aus Ungarn

Autor(en): **Lajta, Andor**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1940)**

Heft 91

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-734540>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

jeder Möglichkeit beraubt, miteinander Kontakt zu halten und sich über die Arbeit der einzelnen Gruppen oder gar über das Filmschaffen des Auslands zu informieren. Nie zuvor waren Wert und Bedeutung der Fachpresse so deutlich wie in dieser Stunde, da man ihre Hilfe und Vermittlung entbehren muß.

Neben den materiellen Fragen werden natürlich auch *aesthetische und künstlerische Probleme* lebhaft weiter diskutiert. Wir haben in unserem letzten Bericht bereits auf die Bestrebungen einer moralischen Säuberung des französischen Films und die betonte Abkehr von kriminellen und erotischen Stoffen hingewiesen. Peinlich berührt nur, daß man immer wieder Regisseure und Schauspieler für solche Filme verantwortlich macht; so zeigte man kürzlich als neues Beispiel für den Kitsch-Film eine Photo von Michel Simon in «Fric-Frac», vergaß aber hinzuzufügen, daß der Autor dieses geschmacklich anfechtbaren, in Frankreich mit viel größerem Beifall als im Ausland aufgenommenen Stückes Edouard Bourdet ist, der Direktor der Comédie Française... Solche Fehlgriffe diskreditieren die an sich positive Tendenz einer inneren Wandlung des Films, einer von pädagogischen und ethischen Motiven geleiteten Stoffwahl. Man fordert insbesondere, daß der Film an der körperlichen Gesundheit des Volkes mitarbeiten und sportliche Themen behandeln soll, nicht nach Art der Wochenschau und Reportage, sondern unter Herausarbeitung der Idee, daß der Sport eine Konzentration aller Kräfte und ein Mittel zur Ueberwindung von Hindernissen ist.

Im Zusammenhang mit dem Verlangen nach thematischer Erneuerung steht die Bewegung zugunsten junger Kräfte. «Place aux Jeunes» lautet heute die Devise all derer, die jungen Künstlern und namentlich jungen Spielleitern eine Chance geben wollen. Immer dringender fordert



man die Mitarbeit der großen Regisseure an der Heranbildung des Nachwuchses, eine Forderung, die bisher jedoch nur Marcel L'Herbier zu erfüllen scheint. Deshalb appellierte der bekannte Filmkritiker Claude Vermorel auch an Feyder, Renoir, Duvivier, René Clair, Abel Gance, nach dem Vorbild der Meister der Malerei «Schulen» zu gründen und ihren besten Schülern zu gestatten, «eine Ecke in ihrem Bilde vorzubereiten, allein eine Nebenszene zu drehen». Arnaud.

Filmbereich aus Ungarn

In den ungarischen Filmfabriken wird ständig intensiv gearbeitet. Sowohl in der Hunnia Filmfabrik, als auch im Atelier des Ungarischen Filmbüros folgen die Produktionen nacheinander, sodaß — vorausgesetzt, daß die Fabrikation dieses Tempo auch weiterhin beibehält — gegen Ende der Saison die in Aussicht gestellten 40 ungarischen Filme tatsächlich den ungarischen Filmmarkt bereichern werden. Unter diesen Filmen befinden sich solche, deren Material ganz *hervorragend ist*, doch muß natürlich mit 1—2 Filmen von geringerer Qualität gerechnet werden. Unter den neuen Großfilmen muß an erster Stelle «Dankó Pista» genannt werden, dessen Hauptrolle der auch im Auslande rühm-

lichst bekannte ungarische Schauspieler Paul Jávor spielt. Auch muß der Film: «*Marias zwei Nächten*» genannt werden, der jetzt im Radius Filmpalast mit großem Erfolge vorgeführt wird — es ist dies ein Großfilm, dessen Inhalt fesselnd und zu ernstem Nachdenken anregend ist. Diese zwei Filme und auch noch einige andere ernste Produktionen erreichen europäische Dimensionen und können sowohl hinsichtlich der Regie, als auch hinsichtlich der Darstellungskunst den Wettbewerb mit dem Ausland aufnehmen.

Die Zahl der ungarischen Kinos hat sich um ca. 50—55 neue Filmtheater erhöht. Diese Kinos wurden Ungarn durch das rückgegliederte Siebenbürgen einverleibt

und erreicht die Zahl der ungarischen Kinos hiermit 550—600! Unter den an Ungarn rückgegliederten Städten Siebenbürgens befinden sich auch einige Großstädte mit ernstem, *auf hohem Niveau* stehenden Filmtheatern. Die Programmversorgung der siebenbürgischen Filmtheater wird durch ein gesondertes Organ bewerkstelligt und gelangen vorderhand bloß ungarische Filme zur Vorführung, nachdem in Siebenbürgen seit 1918 keine ungarischen Filme vorgeführt werden durften.

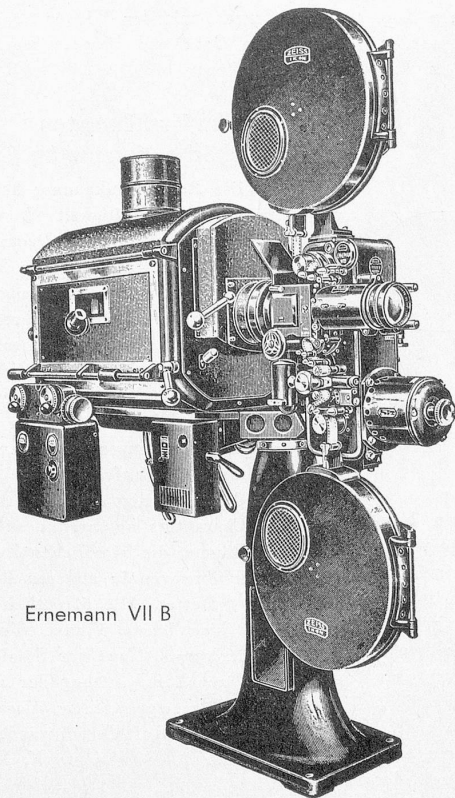
Der *Filmhandel* hat große Schwierigkeiten zu bewältigen, da die Kopien amerikanischer Filme sehr schwer zu beschaffen sind; es muß abgewartet werden, bis ein amerikanischer Transport in Athen oder Lissabon eintrifft, von wo man dann die Kopien nach Budapest zugesandt erhält. Hinsichtlich der Devisenbeschaffung wurden einige Erleichterungen seitens der Regierung bewilligt, doch können natürlich im Prinzip keine Filme erworben werden, wenn von denselben keine Kopien erhältlich sind. Vorläufig steht der *deutsche* Film an erster Stelle — es gibt kaum *englische* Filme — in der neuen Saison ist insgesamt ein englischer Film herausgekommen — und von den *französischen* Filmen kommen jetzt diejenigen zum Vorschein, die von der letzten Saison zurückgeblieben sind, oder von denen inzwischen — mit vielen Schwierigkeiten — Kopien beschafft werden konnten, von denen hier Dubnegativs angefertigt werden. Im übrigen gibt es in Budapest eine Menge von französischen Filmenegativs, sodaß in der letzten Zeit nach vielen Balkanstaaten Kopien von hier aus geliefert wurden, selbstverständlich unter Beobachtung juristischer Umstände.

Ungarische Filme werden jetzt ziemlich rasch im Auslande untergebracht — besonders auf dem Balkan. Nach Jugoslawien wurden *sämtliche alten* Filme verkauft und besteht auch ein großes Interesse für die *neuen* Filme. In Jugoslawien bedeuten die ungarischen Filme ein großes Geschäft und deshalb sind dort die Einnahmемöglichkeiten z. B. des amerikanischen Films stark zurückgegangen.

Nach Bulgarien wurden 30—32 ungarische Filme verkauft, nach Griechenland und der Türkei ca. 10 ungarische Filme. Nach dem Fernen Osten können ungarische Filme jetzt zufolge der Zahlungsschwierigkeiten nicht exportiert werden.

Auch nach *Schweden* wurden einige ungarische Filme verkauft und wird jetzt auch ein Interesse seitens *Italien* und *Spanien* vermerkt.

Russische Filme konnten seit zwei Jahrzehnten in Ungarn nicht vorgeführt werden, doch wurde jetzt der russische Großfilm «*Peter der Große*» bewilligt, der Ende September erscheint. Es heißt, daß noch weitere 8—10 russische Filme genehmigt werden sollen. Diese Bewilligung hat der



Ernemann VII B



DIE MARKE DER KENNER
LA MARQUE DES CONNAISSEURS

General-Vertretung: — Les représentants généraux:

GANZ & CO. ZÜRICH

Bahnhofstrasse 40

Telephon 39773

Leiter einer unserer Filmunternehmungen erhalten. Für die russischen Filme herrscht hier ein großes Interesse.

Vorläufig kommen deutsche Filme in großer Anzahl. Auch italienische Filme erscheinen jetzt in Ungarn, wo die seit Jah-

ren kaum gesehen wurden. Die ersten 2—3 italienischen Filme hatten keinen besonderen Erfolg — leider hat z. B. Salvatore Rosa gar nicht gefallen. In dieser Saison kann man auf 10—12 italienische Filme rechnen.

Andor Lajta.

trachtet werden. Diese Tatsache ist mehr wie bedauerlich und kann nur einer schlechten, technischen Organisation und nicht letzters, dem Mangel an Initiative zugeschrieben werden, indem es eine allgemein bekannte Tatsache ist, daß Rumänien alle wirtschaftlichen und natürlichen Vorbedingungen aufweist, eine gesunde und wirksame Filmindustrie unter Dach bringen zu können. Ein jeder rechnet aber damit, daß das neue und zielbewußte Regime des Herrn General Antonescu dieses wichtige Kultur- und Propagandamittel nicht mehr vernachlässigen wird, um dem künstlerisch besonders begabten Volk die Genußnahme des eigenen, nationalen Films zu sichern.

Es muß jedenfalls erwähnt werden, daß das rumänische Propagandaministerium schon seit Jahren ganz gelungene Wochenschauen erscheinen läßt und daß in dieser Zwischenzeit eine ganze Anzahl von herrlichsten Kulturfilmern über das rumänische Land und Leben gedreht wurden, die überall — auch im Ausland — starken Erfolg erzielten. Die internationale Ausstellung zu Venedig hat jene immer ganz warm aufgenommen und können also die rumänischen Kurzfilme als ganz besonders exportfähig bezeichnet werden. Auch können wir allen nationalen Wochenschau- Stellen die Uebernahme von Szenenschnitt-

Rumänien: Auftakt zur neuen Saison

Nach schweren und schmerzhaften Ereignissen, die die wesentliche Gebietsreduzierung des rumänischen Staates und, infolgedessen, ein wirtschaftlicher Verlust von 30 Prozent verursachte, greift Rumänien unter der intelligenten und zielbewußten Führung des «starken» Generals Ion Antonescu nach neuen Lebensmöglichkeiten. — Auch die Kinos bereiten sich nun nach einer längeren Spielpause für die neue Saison vor. Es scheint wahrscheinlich zu sein, daß sie in der Zukunft meistens deutsche Filme spielen werden, nachdem die Zufuhr französischer oder amerikanischer Filme praktisch unmöglich ist. Es sind zwar noch einige Filme der vergangenen Saison, die die Metro, Warner und Paramount erst jetzt erscheinen lassen, die aber schon seit Monaten in Bukarest lagerten; von einer regelmäßigen Bedienung des ru-

mänischen Marktes seitens Amerika kann aber nicht mehr die Rede sein.

Die selbe Bemerkung gilt auch für den französischen Exporthandel.

Der Weg ist also frei, deutsche Filme nun in steigender Anzahl in Rumänien vorzuführen und es ist auch mehr als wahrscheinlich, daß in diesem Winter das führende Wort der deutschen Produktion zu steht. Es sind aber auch Vorbereitungen getroffen worden, daß auch die besseren italienischen Filme endlich in Bukarest vorgeführt werden, obwohl jene noch im Vorjahr am rumänischen Markt gänzlich fehlten.

Ueber den rumänischen Film ist leider wenig zu schreiben. Es waren bereits einige lobenswerte Versuche, Rumänien eigene, nationale Filme zu schenken, doch kann bisher keiner als ein ernster Erfolg be-